

Zur Flora in der Umgebung von Tilleda (MTB 4532/4)¹

Klaus-Jörg Barthel & Jürgen Pusch

Im Rahmen der floristischen Bestandsaufnahme für die „Flora des Kyffhäusergebirges und der näheren Umgebung“ (BARTHEL & PUSCH, erscheint voraussichtlich 1999) und für die „Flora von Sachsen-Anhalt“ untersuchten die Verfasser in den letzten Jahren auch die Gefäßpflanzen im Umfeld von Tilleda (Landkreis Sangerhausen). Dabei wurde das Untersuchungsgebiet so ausgewählt, daß sich alle nachfolgend genannten Fundortsangaben auf den Meßtischblatt-Quadranten 4532/4 (MTB Kelbra) beziehen.

Der sachsen-anhaltinische Teil dieses Quadranten wird im Süden durch den Waldsaum des Kyffhäusernordrandes mit zahlreichen Streuobstwiesen, in der Mitte durch die Goldene Aue und im Norden durch breitgewölbte Buntsandsteinrücken geprägt.

Die interessante Flora in der Umgebung von Tilleda war den Botanikern schon seit längerem bekannt. An ihrer Erforschung waren u. a. solche bekannten Persönlichkeiten, wie Adolf Vocke (1821-1901), Arthur Petry (1858-1932) und Kurt Wein (1883-1968) beteiligt. Aus diesem Grunde liegen uns heute zahlreiche Fundortsangaben aus den letzten einhundert Jahren vor. Intensivierung der Landwirtschaft, Anpflanzung von Nadelhölzern, Entwässerung und Nutzungsänderung bzw. Nutzungsaufgabe führten auch im Raum Tilleda zum Verlust zahlreicher, insbesondere konkurrenzschwacher Arten.

Die nachfolgenden aktuellen Fundortsangaben stammen, wenn nicht anders vermerkt, aus den Jahren 1996 und 1997. Funde aus dem thüringischen Teil des untersuchten Quadranten werden nicht aufgeführt. Auf die Wiederholung von Fundortsangaben weiterer bemerkenswerter Arten aus diesem Quadranten, die bereits in den Mitt. Florist. Kartierung Halle aufgelistet wurden (siehe Literatur) und sich z. T. auf Sachsen-Anhalt beziehen, wird hier ebenfalls verzichtet. Um eine Auswertung der Ergebnisse auch auf Viertelquadrantenbasis zu ermöglichen, wie dies z. B. im benachbarten Thüringen erfolgt, wird zu jeder Fundortsangabe der jeweilige Viertelquadrant (1, 2, 3 oder 4) in Klammern vorangestellt. Herrn U. Raabe, Marl, sei für die Teilnahme an mehreren Exkursionen in das Untersuchungsgebiet und die Mitteilung eigener Funde vom Nordrand des Kyffhäusergebirges herzlich gedankt.

Achillea nobilis L.: (2) Magerrasen in einer Obstwiese am Mondskopf N Trigonometrischer Punkt 228,3.

Aira praecox L.: (3) Magerrasen NW Kyffhäuserhotel S Sittendorf. (2) am Nordrand des Mittelkopfes N Tilleda und (1) am Kleinen Weinberg NO Sittendorf. Selten im Kyffhäusergebirge und dessen Umfeld.

Bromus arvensis L.: (2) Äcker am Hirschbachberg. Besonders reichlich auf dem Acker am Ostfuß, hier mehr als 1000 Exemplare.

Centunculus minimus L.: (3) Feuchter Fahrweg am Nordrand des Kyffhäusergebirgswaldes 500 m WNW des Kyffhäuserhotels S von Sittendorf, mit *Hypericum humifusum* (1996, vorgeführt von U. Raabe). Bereits VOCKE & ANGELRODT (1886) nennen Vorkommen von *Centunculus minimus* auf Heiden und Äckern unter dem Kyffhäuser bei Kelbra, Sittendorf und Tilleda und von *Hypericum humifusum* am Nordabhang des Kyffhäuserzuges zwischen Uthleben und Tilleda.

¹ Aus Platzgründen werden in die Floristischen Beiträge aus Sachsen-Anhalt nur überregional bedeutende Artvorkommen aufgenommen. Deshalb waren teilweise erhebliche Kürzungen der Manuskripte durch die Redaktion notwendig.

Für den Erhalt des kleinen Vorkommens (1996 ca. 20 Pflänzchen, 1997 trotz Suche ohne Nachweis) ist eine regelmäßige Störung und vermutlich auch Bodenverdichtung notwendig. Diese können am besten durch die weitere (althergebrachte) Nutzung des Fahrweges erreicht werden. Eine Befestigung des Weges (Schotterung oder Asphaltierung) würde das einzige uns im Kyffhäusergebiet bekannte Vorkommen vermutlich vernichten und sollte damit unbedingt unterbleiben.

Chenopodium bonus-henricus L.: (1) In der Gemeinde Sittendorf und (2) an Wegrändern am Kleinen Weinberg NO Sittendorf.

Chondrilla juncea L.: (2) Vereinzelt an einem Acker am Ostfuß des Hirschbachberges. Schon von PETRY & LUTZE (um 1910, veröff. 1979) im Solbertal S Tilleda auf Äckern gefunden.

Danthonia decumbens (L.) LAMK. et DC.: (3) Heidestelle NW Kyffhäuserhotel S Sittendorf und (3) Heidestelle am Kyffhäuserwaldrand O Bärenköpfe (N Kyffhäuserunterburg).

Helichrysum arenarium (L.) MOENCH: (2) Mehrere kleine Bestände am Hirschbachberg (am Weg, der vom Plateau in Richtung Süden führt). Selten im Kyffhäusergebirge und dessen Umfeld.

Hieracium umbellatum L.: (2) Reichlich am Hirschbachberg und (2) im Mühlthal N Tilleda. Auch am (2) Nordrand des Mittelkopfes N Tilleda gefunden.

Hypericum humifusum L.: Die Art wurde im nördlichen Kyffhäusergebirge nicht nur an der *Centunculus*-Stelle (siehe oben), sondern auch an (4) einem Wegrand im oberen (südlichen) Dornental S Tilleda gefunden (13. 9. 1997, U. Raabe, mdl.).

Jasione montana L.: (4) Oberes Dornental S Tilleda. (2) Mühlthal N Tilleda und (2) Plateau und Osthang des Hirschbachberges. Selten im Kyffhäusergebirge und dessen Umfeld.

Kickxia elatine (L.) DUM.: (4) Ackerstreifen in einer Obstwiese am Nordausgang des Dornentales S Tilleda (mehr als 50 Exemplare mit U. Raabe am 14. 9. 1997).

Lactuca virosa L.: (2) Zahlreich N des Hirschbachberges am Fahrweg Bennungen - Tilleda. Schon seit etwa 1990 hier gesehen.

Melampyrum arvense L.: (2) Reichlich am Hirschbachberg-Plateau.

Misopates orontium (L.) RAFIN.: (4) Mindestens zwei Exemplare in einem Ackerstreifen in einer Obstwiese am Nordausgang des Dornentales S Tilleda (mit U. Raabe am 14. 9. 1997). Von den Verfassern im Kyffhäusergebirge bisher vergeblich gesucht. Die Art wurde bereits von PETRY (1889) für das Kyffhäusergebirge genannt.

Myosotis discolor PERS.: (4) Vereinzelt im oberen Dornental S Tilleda (nahe Waldsaum).

Nardus stricta L.: (3) Heidestelle NW Kyffhäuserhotel S Sittendorf. (3) Heidestelle am Kyffhäuserwaldrand O Bärenköpfe (N Kyffhäuserunterburg) und (1) am Kleinen Weinberg NO Sittendorf. Sehr selten im Kyffhäusergebirge. Von VOCKE & ANGELRODT (1886) am Ostabhang des Kyffhäusergebirges gesehen.

Neslia paniculata (L.) DESV.: (2) Mehrfach in einem Brachacker im Mühlthal N Tilleda.

Orobanche spec.: (2) Bei einer Exkursion am 11.5.1997 wurden von den Verfassern am Osthang des Hirschbachberges (stark mit *Calluna*-Heide bestandene Fläche ca. 320 m östlich Kote 238,8) drei vertrocknete Vorjahresexemplare einer *Orobanche*-Art auf *Artemisia campestris* gefunden. Eine genaue Bestimmung der Art war nicht mehr möglich, da die Pflanzen bereits zu stark verwittert waren. Da die offensichtlich auf *Artemisia campestris* schmarotzende Pflanze neben dem Deckblatt einen röhrigen Kelch mit zwei angewachsenen Vorblättern (Sektion *Trionychon* WALLR.) aufwies, kommen in Deutschland

jedoch nur zwei Sippen in Frage (vgl. z. B. PUSCH 1996): *Orobanche arenaria* BORKH. oder *Orobanche purpurea* var. *bohemica* (CELAK.) BECK.

Beide Sippen kommen im benachbarten Kyffhäusergebirge vor. Letztere wurde erst 1997 im Kyffhäuser gefunden, ist aber u.a. auch aus dem Roßleber Raum (östlich Schönewerda) und von verschiedenen historischen Fundorten Sachsen-Anhalts bekannt.

Da beide Sippen zu den großen Seltenheiten Sachsen-Anhalts und Deutschlands zählen, sollte die Fundstelle weiter im Auge behalten werden. 1997 konnten trotz intensiver Suche keine *Orobanchen* am Hirschbachberg gefunden werden.

Stachys arvensis (L.) L.: (3) Sehr zahlreich in einer Sauerkirschplantage und an neu geschobenen Fahrwegrändern WNW Kyffhäuserhotel S Sittendorf (1996, vorgeführt von U. Raabe) und vereinzelt (4) in einem Ackerstreifen in einer Obstwiese am Nordausgang des Dornentales S Tilleda (mit U. Raabe am 14. 9. 1997). Schon im Jahre 1994 von den Verfassern im (4) oberen Dornental gefunden. PETRY & LUTZE (um 1910, veröff. 1979): Sittendorf.

Trifolium striatum L.: (2) Wegeböschung am Südfuß des Hirschbachberges. Die Art wurde von PETRY & LUTZE (um 1910, veröff. 1979) am Pflingstberg am Südwestrand von Tilleda und im Mühlal N von Tilleda gesehen.

Valerianella carinata LOISEL.: (2) Äcker am und Äcker NO des Hirschbachberges.

Veronica verna L.: (2) Magerrasen in einer Obstwiese am Mondskopf N Trigonometrischer Punkt 228,3 m ü. NN (in Massen) und (2) Heidestellen am Mühlal N Tilleda.

Vulpia bromoides (L.) S. F. GRAY: (2) An einem Rapsacker am Nordostrand des Hirschbachberges und (2) im Mühlal N Tilleda. Schon von WEIN (1939) auf der Heide zwischen Bennungen und Tilleda gefunden.

Vulpia myuros (L.) C. C. GMELIN: (2) Acker am Ostrand des Hirschbachberges und (2) Mühlal N Tilleda. Auch (4) am Pflingstberg am Südwestrand von Tilleda gefunden. VOCKE & ANGELRODT (1886) nennen Vorkommen an Brachfeldern und Wegen am Kyffhäusernordrand bei Sittendorf.

Literatur

- BARTHEL, K.-J. (1986): Zur Flora der Kyffhäuser-Nordrandstufe und ihrer Burgen. Mitt. Florist. Kartierung Halle **12**: 53-62.
- BARTHEL, K.-J. & PUSCH, J. (1990, 1995): Zur Flora der Kyffhäuser-Nordrandstufe und ihrer Burgen. Mitt. Florist. Kartierung Halle **16**: 36-45; **20**: 86-89.
- PETRY, A. (1889): Die Vegetationsverhältnisse im Kyffhäusergebirge, Teil I - Schulprogramm für das Gymnasium Nordhausen für das Jahr 1889. Nordhausen.
- PETRY, A. & LUTZE, G. (um 1910, veröff. 1979): Nachträge und Berichtigungen zu VOCKE & ANGELRODT, Flora von Nordhausen (1886). Mitt. Florist. Kartierung Halle **5**(2): 12-26.
- PUSCH, J. (1996): Die Sommerwurzarten des ehemaligen Kreises Artern. ed. 2. Erfurt
- VOCKE, A. & ANGELRODT, C. (1886): Flora von Nordhausen und der weiteren Umgebung. Berlin.
- WEIN, K. (1939): Beiträge zur Kenntnis der Flora Mitteldeutschlands. 1. Zusammenstellung floristischer Neufunde. Hercynia **1**: 462-475.

Anschriften der Autoren

Klaus-Jörg Barthel
Am Frauenberg 13
D-99734 Nordhausen

Dr. Jürgen Pusch
Matthias-Schleiden-Weg 09
D-99102 Erfurt-Windischholzhausen